

# Schließung wohl doch erst 2024

Aus für Fliegerhorst Kaufbeuren verzögert sich wegen Bauarbeiten am Standort Lechfeld

Kaufbeuren – Der Schließungszeitpunkt für den Fliegerhorst Kaufbeuren wird voraussichtlich auf das Jahr 2024 verschoben. Dies teilte der Parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin für Verteidigung, Thomas Silberhorn MdB, dem Allgäuer Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke (CSU) mit. Begründet wird die erneute Verschiebung mit Verzögerungen der Baumaßnahmen am Standort Lechfeld/Untermeitingen, von deren Fertigstellung der neue Schließungszeitpunkt abhängt. „Die erneute Verschiebung zeichnet lediglich das Offenkundige nach. Aufgrund des laufenden Interessenbekundungsverfahrens (IBV) liegen derzeit alle Umzugspläne und Baumaßnahmen in Untermeitingen auf Eis“, erklärte Stracke.

Im Rahmen des IBV soll eine mögliche Übernahme der technischen Ausbildung am Eurofighter durch zivile Firmen



Statt 2022 schließt der Fliegerhorst voraussichtlich doch erst im Jahr 2024. Der Grund dafür liegt in Verzögerungen der Baumaßnahmen am Standort Lechfeld.

Foto: Becker

geprüft werden. Die Angebote der Industrie werden mit dem sogenannten Optimierten Eigenmodell (OEM) der Bundeswehr verglichen, bei dem die technische Ausbildung Aufgabe der Luftwaffe bleibt. Ergebnisse liegen noch nicht vor. Die Prüfung durch das Bundesverteidigungsministerium dauert derzeit immer noch an.

„Ich arbeite intensiv daran, dass die Bundeswehr dauerhaft in Kaufbeuren bleibt. Das IBV hat uns hierfür eine neue Chance eröffnet. Gerade die sehr hohe Ausbildungsqualität spricht für den Standort Kaufbeuren“, hob Stracke hervor und ist überzeugt: „Wir haben viele gute Argumente, die für Kaufbeuren sprechen. Das zeigt auch das IBV. Allerdings haben wir noch ein hartes Stück Arbeit vor uns, um die Schließung endgültig abzuwenden. Der neue voraussichtliche Schließungszeitpunkt gibt uns hierfür genügend Zeit.“

kb